

9. Newsletter - 07.05.2025

Volt wurde 2017 als europäische Antwort auf den zunehmenden Nationalismus und Rechtsextremismus in Deutschland und ganz Europa gegründet. Kurz vor dem erst im zweiten Anlauf gelungenen Regierungswechsel wurde die AfD letzte Woche vom Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextremistisch“ eingestuft. Es wurde Zeit. Leider bedeutet dieser Zustand aber erst einmal nichts, denn die Organisation wurde nicht verboten, sondern „nur“ vom „Verdachtsfall“ zur „gesichert extremistischen Bestrebung“ hochgestuft.

Die Frage lautet nun, wie wir als Partei, wie gehen wir als Volt-Mitglieder mit der Einstufung um? Was sind für uns die nächsten Schritte? Wie erklären wir den Nationalstolzen, deren Gefühl nur einer großen Zufriedenheit entspringt, also einer durch Zufall entstandenen Hochachtung ihrer selbst, dass sie den falschen Weg eingeschlagen haben? Dazu entstand, nicht zufällig, ein Kommentar, der erklären soll, dass Nationalstolz eher ein Zufallsprodukt als ein Ergebnis von Eigeninitiative und Willenskraft ist. Dieser Kommentar soll als erster von vielen folgenden Kommentaren stehen, die von euch formuliert werden. Wir freuen uns drauf.

Wie es besser geht und wie der Umgang mit Eigentum auch gemeinschaftlich funktioniert, ließen wir uns von den Bewohnern des Dorfes Allmende am Rande von Ahrensburg zeigen.

Und auch diesen Sommer finden in ganz Schleswig-Holstein CSDs statt. Warum und wo, das lest ihr am Ende dieser Ausgabe.

Viel Spaß.

Kommentar: Falscher Stolz

Oder: Wie es der Zufall will

Der **Zufall entscheidet**, wer, wie, als was geboren wird ... Als Ovipar, also eierlegendes Lebewesen, als Säugetier, wie zum Beispiel die Homo Sapiens, sozusagen als Krone der Schöpfung ... als Fisch oder als Amphibie, um nur einige zu nennen.

Der **Zufall wollte**, dass beispielsweise die Lesenden dieser Zeilen als Menschen geboren wurden. Warum nicht als Vogel, Fisch oder Amphibie, weiß niemand. Berechnungen, wie und warum es so ist, wie es ist, sind der Mühe nicht wert. Selbst Einstein wäre bei diesem Versuch kläglich gescheitert. Warum? Weil der Zufall das Ergebnis einzelner oder mehrerer Ereignisse ist, für die es bislang keine kausalen Erklärungen gibt. Zufälligkeiten sind in diesem Fall vorherrschend.

Menschen werden mittlerweile rund um den Globus geboren. Manche zufällig reich oder in einem reichen Land, manche zufällig arm oder in einem armen Land. Manche zufällig gesund oder zufällig krank. Nichts ist vorbestimmt.

Durch Zufall lernten und lernen sich Menschen kennen. Wo auch immer, woher auch immer sie kamen oder kommen. Meist sind es respektvolle und freundliche Begegnungen. Natürlich ist nicht jeder an jedem Ort willkommen. Wer sich beispielsweise in Nazi-Hochburgen als Demokrat zu erkennen gibt, muss potenziell mit Ressentiments gegen seine Person rechnen. Leider – trotzdem ist es faszinierend, gleichzeitig deprimierend, sich bewusst zu werden, wie uns der Zufall mit Menschen verbindet, aber auch auseinanderdividiert.

Manchmal sind es niveaulose Begegnungen, voll mit Aggressionen, hervorgerufen durch Frustrationen, durch unerfüllte und zu hohe Erwartungen im Job oder im privaten Bereich. Politik geht dabei einher. Erfüllte Narrative durch populistische Beeinflussung klassischer Medien, Manipulationen durch „Social Media“. Schuld haben immer die anderen. Fakten? Egal! Hass? Auch! Nationalstolz? Ja!

Stolz! Oh ja, ein enormes Wort. Es ist das Gefühl einer großen Zufriedenheit ... eine durch Zufall entstandene Hochachtung seiner selbst. Viel zu häufig falsch benutzt oder einfach so dahergesagt. Durch ständige Erwähnungen dieses gewaltigen Wortes – Ich bin stolz auf meine Mannschaft ... bin stolz auf meine Partei ... bin stolz auf irgendwas – beginnt es banal zu wirken. Es wird zur ... Plattitüde.

Nationalstolz dagegen ist von vornherein trivial. Nationalisten definieren ihn selbst so: „[...] Wenn die Drecksack-Antifa-Kinder bekiffter Eltern links und rechts eine derart verpasst kriegen, dass ihnen Hören und Sehen vergehen, wenn man ihnen droht, dass sie das nächste Mal nicht mehr nur **auf** der Erde liegen werden. Das ist Nationalstolz! [...]“ (Unveränderter Kommentar) Noch Fragen?

George Orwell meinte seinerzeit, dass Nationalstolz oder Nationalismus der schlimmste Feind des Friedens ist. Ich meine, Nationalismus bedeutet am Ende immer Krieg. Um es zu erkennen, müssen wir nicht weit gucken. Und genau diese, in diesem Fall deutschen Nationalist*innen, sind es, die mit stolzgeschwellter Brust, Deutschland den Deutschen rufen. Keiner von diesen Protagonisten hat je etwas dazu beigetragen, stolz auf sein Land sein zu können. Im Gegenteil. Also, warum ist man stolz auf etwas, das man zufällig ist? Zufällig Deutscher, zufällig Europäer, zufällig, was auch immer?

Darüber freuen kann man sich natürlich. Aber darauf stolz sein? Nein. Stolz auf eigene Leistungen, okay, keine Frage. Stolz auf die eigenen Kinder, sofern sie keine Arschlöcher sind, auch. Aber sonst?
Genau! Dröhnendes Schweigen ...

Mike Neschki

Was für Volt Schleswig-Holstein auf die Einstufung der AfD als „gesichert rechtsextrem“ folgt und was wir fordern, [kannst du hier lesen](#).

Mit Eigentum anders umgehen

Ein Wohnprojekt in Ahrensburg zeigt, wie es geht

Was wäre, wenn deine Nachbarschaft mehr wäre als ein Ort? Sondern eine Gemeinschaft, in der man zusammenhält, gemeinsam Projekte realisiert und sich Aufgaben und Verantwortung teilt? Auf der Allmende Wulfsdorf in Ahrensburg ist genau das Realität. Auf dem Gelände eines alten Jugendheims ist zur Jahrtausendwende ein Wohnprojekt entstanden, in dem rund 200 Menschen zusammenleben: autofrei, basisdemokratisch und solidarisch.

Wir haben uns das Gelände mit Wohnhäusern, Sportplatz, Gemeinschaftshaus, Turnhalle, Heizkraftwerk und Werkstätten anschauen dürfen. Denn von Projekten wie diesem können wir in Schleswig-Holstein noch viel lernen: etwa Konfliktlösung, Kompromissbereitschaft, füreinander da sein und wie man Wohnraum und Zusammenleben abseits von Spekulation und Preissteigerung gestalten kann.

[Lies nach, wie das Projekt entstanden ist.](#)

Zukünftige Pride-Veranstaltungen in SH

Ganze zweimal kommt im Koalitionsvertrag das Wort "queer" vor – auf 144 Seiten. Das wird der erstarkenden Bedrohung queerer Lebensentwürfe weltweit nicht gerecht. Ungarn verbietet Pride-Paraden, trans und nicht binäre Menschen können nicht länger in die USA einreisen, Großbritannien hebt die Gleichstellung von Transfrauen auf, und auch in Deutschland hat sich die Anzahl an queerfeindlichen Übergriffen in den letzten vier Jahren fast verdoppelt. Das dürfen wir nicht stillschweigend hinnehmen. Die Fortschritte, die wir hier in den letzten Jahren gemacht haben, sind sonst schneller wieder weg als man erklären kann, was FLINTA bedeutet. Fortschritte, die vielen Menschen Sicherheit und Sichtbarkeit geben, und zugleich niemandem etwas wegnehmen. Lasst uns deshalb gemeinsam laut sein!

FLINTA bedeutet: Frauen, Lesben, intersexuelle, nicht binäre, trans und agender Menschen.

Wir fordern:

-  Ehe für alle europaweit
-  EU-Sanktionen gegen queerfeindliche Länder
-  Abstammungsgesetz für Regenbogenfamilien ändern
-  Mehrelternschaft ermöglichen
-  Sexuelle und geschlechtliche Identität im Grundgesetz schützen
-  Verbot von Konversionsbehandlungen
-  Diskriminierungsfreies & diverses Lehrmaterial
-  Aufnahmeprogramme für verfolgte queere Menschen aus anderen Staaten
-  Hasskriminalität stärker bekämpfen

Triff uns auf den Pride-Veranstaltungen in deiner Gegend

Flensburg: 17.05.

Norderstedt: 24.05.

Pinneberg: 14.06.

Neumünster: 5.07.

Kiel: 12.07.

Lübeck: 15.+ 16.08.

Volt-Sommerfest am 15.06.

Das Team Steinburg plant unser Sommerfest unter dem Motto „**Die Marsch und das Wasser in Zeiten des Klimawandels**“.

Geplant ist:

- eine Radtour durch die Marsch
- eine Führung durch die Mühle inklusive Vorführung (je nach Wind),
- gemeinsames Grillen,
- und eine Runde Wikingerschach.

Ihr könnt natürlich auch nur an einzelnen Programmpunkten teilnehmen. Ein Bahnhofsshuttle wird eingerichtet, und es wird Übernachtungsmöglichkeiten geben.

Für konkrete Infos und ggf. Anmeldung schau doch in der „DE Schleswig-Holstein“-Gruppe auf Workplace vorbei oder schreibe uns eine Mail an schleswig-holstein@voltdeutschland.org!

Zum Schluss noch ein Witz für Cineasten und Bücherwürmer

Wie nennt man den Film „Stolz und Vorurteil“ mit Untertiteln? — L'Austen Translation!

Für Nicht-Cineasten und Nicht-Bücherwürmer: Hier werden zwei Filmtitel und eine Buchautorin in einem Witz vereint. Es handelt sich um ein Wortspiel des Namens der „Stolz und Vorurteil“-Urheberin Jane Austen und dem Titel des Films „Lost in Translation“ (wörtlich auf Deutsch: „Verloren in der Übersetzung“). Mischt man die Bezeichnungen und packt einen französischen Akzent dazu, kommt „L'Austen Translation“ dabei heraus.

In diesem Sinne eine schöne Zeit und bis zum nächsten Newsletter.

Bei Fragen und weiteren Rückmeldungen jeglicher Art bitte an communication@voltschleswigholstein.org schreiben.